Neuer Basler Gartenbau-GAV

Mehr Fairness und Zukunft für die grüne Branche

Im Sommer trat der neue Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für das Gärtnergewerbe in Basel-Stadt und Basel-Landschaft in Kraft. Er ist ein Meilenstein: Es ist derzeit der einzige allgemeinverbindliche GAV der grünen Branche in der Deutschschweiz und neu mit der Unia als Vertragspartnerin.



Die Unia hat zusammen mit den Verbänden Grüne Berufe Schweiz und JardinSuisse beider Basel den neuen GAV ausgehandelt. Dank der Integration der Unia konnte beim Bundesrat die Allgemeinverbindlichkeit (AVE) beantragt und durchgesetzt werden. Das bedeutet: Die Mindestlöhne und die besseren Arbeitsbedingungen gelten für alle Firmen in der Region, nicht nur für Verbandsbetriebe.

Felix Werner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied vom Verband NaturGarten Schweiz, beurteilt den allgemeinverbindlichen Gesamtarbeitsvertrag als positiv und sagt: «Wir sind der Meinung, dass GAVs sowieso allgemeinverbindlich sein sollten. Es liegt im Interesse der organisierten Arbeitsgebenden, denn für sie gilt der GAV sowieso, und wenn er allgemeinverbindlich ist, gilt er für alle.» Felix Werner sagt weiter: «Ich glaube, die Sozialpartner haben einen wichtigen Schritt erreicht, indem man die Allgemeinverbindlichkeit wieder herstellen konnte. Es ist wichtig, dass, wenn man sich zu einer Sozialpartnerschaft bekennt, man eine möglichst gute Regelung hat zwischen Arbeitsgebenden und Arbeitnehmenden.»

Gegen Lohndumping

Der neue GAV schafft gleich lange Spiesse für alle: Er setzt klare Mindeststandards bei Löhnen und Arbeitsbedingungen, bekämpft Lohndumping und unfairen Wettbewerb und stärkt den Schutz der Arbeitnehmenden. Felix Werner vom Branchenverband NaturGarten Schweiz sagt: «Die Löhne im Gärtnergewerbe sind tiefer als im Bauhauptgewerbe. Das ist eine Tatsache und hängt mit der Wertschöpfungskraft dieser Branchen zusammen. Man muss aber schauen, dass auch im gewerblichen Bereich Löhne bezahlt werden, die existenzsichernd sind, damit Mitarbeitende damit auch vernünftig leben können. Ein solches Element, das ich wirklich wichtig finde, ist, dass der Teuerungsausgleich eine Selbstverständlichkeit sein sollte.»

Für eine grüne Branche mit Zukunft

Der neue GAV gilt bis für das Jahr 2025/2026. Doch dabei soll es nicht bleiben: Die Unia will zusammen mit den Verbänden und den Beschäftigten den Vertrag weiterentwickeln. Ziel ist eine attraktive, zukunftsfähige grüne Branche, in der gute Arbeitsbedingungen, faire Löhne und gute Weiterbildung dafür sorgen, dass genügend Fachkräfte gewonnen und gehalten werden. Felix Werner wünscht sich für die Zukunft: «In den letzten Jahren hat beim Vollzug nicht alles reibungslos geklappt. Es ist wichtig, darauf hinzuarbeiten, dass wieder alles funktioniert. Es ist zu hoffen, dass alle Sozialpartner gute Inputs einbringen, damit dies ein möglichst guter GAV wird, denn auch die Gartenbranche ist vom Fachkräftemangel betroffen und die Arbeitsbedingungen sind einer der ausschlaggebenden Gründe, weshalb die Branche für viele Arbeitnehmende nicht so attraktiv ist. Es gibt Themen, die für Arbeitnehmende und Arbeitsgebende gleichermassen Vorteil bringen. Beispielsweise Verbesserungen von neuen Arbeitszeitmodellen, Verbesserung bei den Weiterbildungsthemen oder bei Schlechtwetterregelung. Das alles nützt beiden Seiten etwas.»

Kurz gesagt: Der neue GAV bringt mehr Fairness, mehr Sicherheit und bessere Perspektiven für alle, die im Gartenbau in der Region Basel arbeiten.